

# Kali: Kritik an Mehrheit im Kreistag

Veuskens und FDP  
äußern Unverständnis

**Giesen/Kreis Hildesheim.** In der Debatte um die Genehmigung der Wiederinbetriebnahme des Giesener Kali-Bergwerks fordert der Hildesheimer CDU-Kreistagsabgeordnete eine Mitgliederversammlung der Kreis-CDU, um die Position der Partei zu diskutieren. „Kann es denn sein, dass ausgerechnet die CDU zum Bürokratie- und Klage-Hansel wird?“, fragt er.

Veuskens reagiert damit auf die Stellungnahme der Fraktionschefs der Kreistags-Mehrheit, Klaus Bruer (SPD) und Friedhelm Prior (CDU), wonach sie auf eine Klage gegen die Genehmigung hoffen und diese auch unterstützen würden. „Nachdem viel Steuergeld für überflüssige Gutachten und unendlich viele bezahlte Arbeitsstunden der Kreis-Mitarbeiter vergeudet wurden, will ich doch stark hoffen, dass nun nicht auch noch Hildesheimer Steuergeld für einen Prozess gegen das Land Niedersachsen und K+S bereitgestellt wird und wir uns landesweit komplett blamieren“, so Veuskens weiter. Die von Bruer und Prior geäußerte Position müsse im Übrigen deren „Privatmeinung“ sein, da es keine Fraktionsbeschlüsse dazu gebe.

Kritik an der Kreistags-Mehrheit kommt auch von der FDP, die die Genehmigung ausdrücklich begrüßt. Ihr Abgeordneter Bernd Fell moniert, das Vorgehen von Bruer und Prior sei „unverständlich und missverständlich zugleich, da die SPD-Bürgermeisterin und die SPD/FDP-Mehrheitsgruppe in Sarstedt die Entwicklung ausdrücklich befürworten“. Bruers Anmerkung, die Genehmigung sei „ein Segen für die Aktionäre“, zeuge zudem von einem „sehr einseitigen Wirtschaftsverständnis“.

Die Grünen-Kreistagsabgeordnete Nina Lipecki meldete sich in ihrer Rolle als Sprecherin der AG Feldhamsterschutz zu Wort, die Genehmigung der zweiten Halde schade dieser Tierart massiv. *abu*